



Programm

# Kirchheim-Forum Diabetes Berlin

22. – 23.01.2016

InterContinental Hotel Berlin GmbH



Programmänderungen vorbehalten, Aktualisierungen unter:

[www.kirchheim-forum.de](http://www.kirchheim-forum.de)

# Raumplan



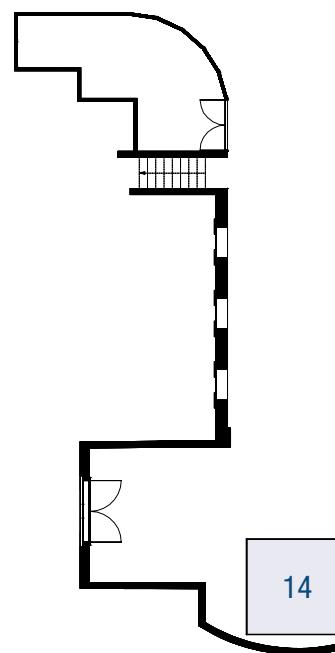
### Stände Industrieausstellung

- 1 Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
- 6 Abbott GmbH & Co. KG
- 7 Bayer Vital GmbH
- 8 Berlin-Chemie AG
- 18 Berliner Diabetiker Kreis (BDK)
- 10 bre.parat
- 19 Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M)
- 20 Deutscher Süsstoffverband e.V.
- 21 Diabetes Programm Deutschland
- 4 EMPERRA GmbH E-Health Technologies
- 12 IME-DC GmbH
- 16 invenias/smovey
- 11 Mediq Direkt Diabetes GmbH
- 5 Roche Diabetes Care Deutschland GmbH
- 13 Schlätersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
- 3 STADAPHARM GmbH
- 14 Start-Up Lounge
- 9 Studio für Ernährungsberatung Dr. Ambrosius
- 17 Verband Deutscher Podologen
- 2 Verlag Kirchheim + Co GmbH
- 15 Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschlands e.V. (ZFD)

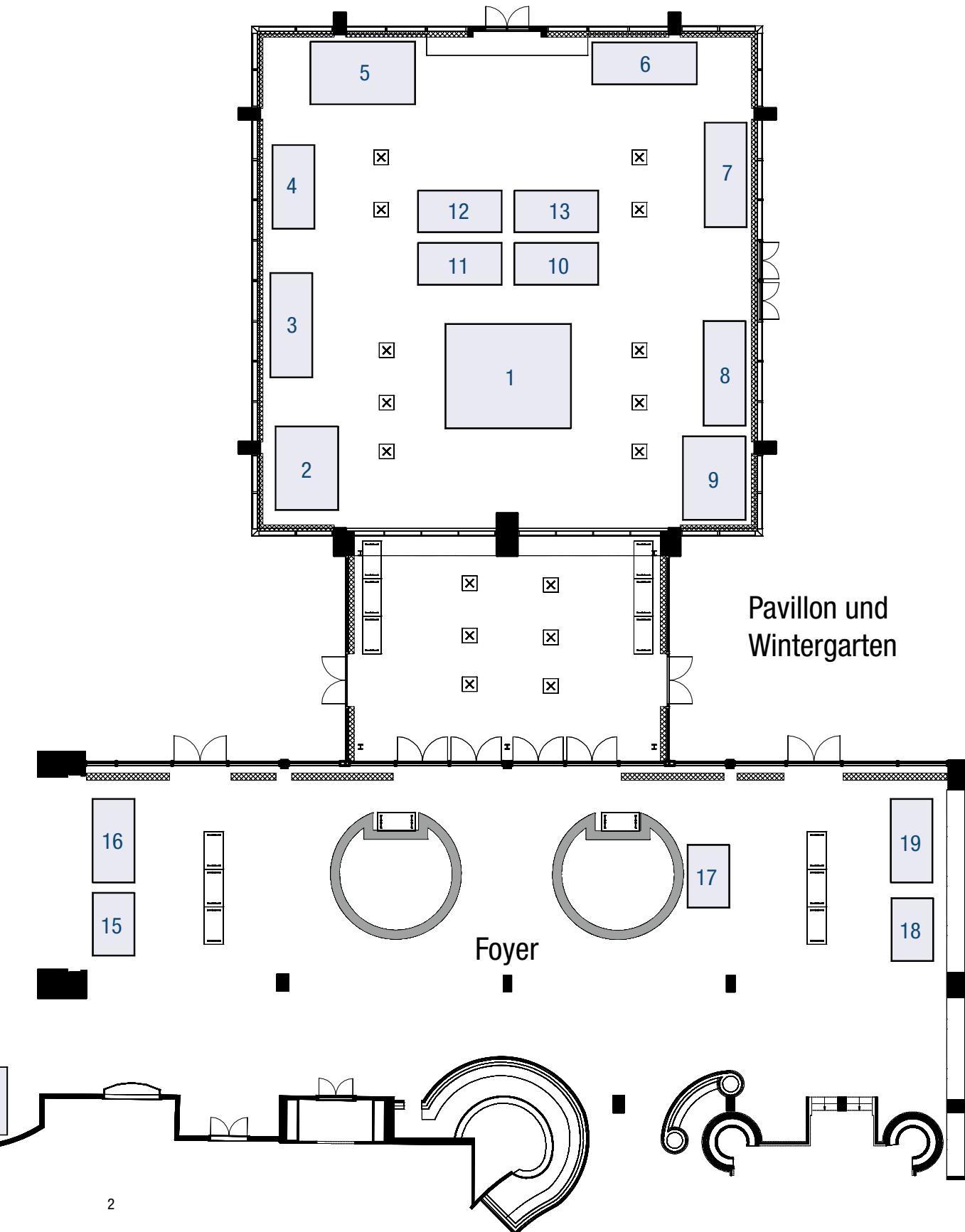
### Start-Up Lounge

#### Stand 14

AnnaPS  
Doc Cirrus  
Lumind  
Viomedo  
Blood-Sugar-Lounge



## Industrieausstellung





Dr. med. Bernd Donaubauer



Dr. Herbert Hillenbrand

# Kirchheim-Forum Diabetes 2016 – Bewährtes und Neues

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“. Diese für die heutige Zeit bezeichnende Aussage gilt auch für viele Bereiche der Medizin und des Gesundheitswesens. Wer sich schon länger mit dem Diabetes und der Diabetikerversorgung beschäftigt, der wird dieser Aussage auch für unseren Themenbereich zustimmen. Je mehr zu diesem komplexen Krankheitsbild erforscht und erfahren wird, umso schwieriger ist es für die klinisch Tätigen noch auf dem aktuellen Stand des Wissens zu sein. Mit der Themenauswahl für das Forum im Januar 2016 wollen wir den Teilnehmern wieder eine gute Orientierung geben.

Was heißt das? Sie haben die Auswahl zwischen Themenblöcken mit medizinisch-wissenschaftlicher Ausrichtung einerseits und andererseits von Programminhalten, in denen die medizinische Praxis im Vordergrund steht. Der „Rote Faden“ wird wieder der „Lebensweg des Menschen mit Diabetes mellitus“ sein. Dieser Lebensweg wird schon lang nicht mehr nur als „Zuckerkranker“ bestimmt sondern als Mensch mit Diabetes mit Begleit-, Folge- und parallelen Erkrankungen. Im praktischen Alltag geht es dabei oft auch um die Bewältigung schwieriger Situationen im Umgang mit Patienten. Mit unserem vielfältigen Angebot an Workshops bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in kleineren Gruppen Ihre Fragen aus dem Alltag „loszuwerden.“

Diese Vielfalt zeigt, wie sinnvoll und notwendig es ist, dass die verschiedenen Professionen in der Diabetikerversorgung zusammenarbeiten und wie es gelingt, diese Kooperationen im Alltag optimal zu nutzen.

In diesem Sinne werden die weiteren Berufsgruppen im Behandlungsprozess Diabetes VDBD, Assistenzpersonal, Podologen und Pflegekräfte zusätzlich ihre eigenen Sessions anbieten.

Erstmalig führen wir ein Forum Patientenschulung durch. Damit möchten wir Indikationsübergreifend eine Diskussion anstoßen, die sich kritisch mit dem heutigen Schulungsalltag auseinandersetzt und notwendige Weiterentwicklungen in Gang setzen kann.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



Dr. med. Bernd Donaubauer, Oschatz



Dr. rer. nat. Herbert Hillenbrand, Hirschberg  
– Tagungsleitung –

## Informationen

- Veranstaltung:** Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin
- Datum:** 22.– 23.01.2016
- Tagungsort:** InterContinental Hotel Berlin GmbH, Budapester Str. 2  
10787 Berlin, [www.berlin.intercontinental.com](http://www.berlin.intercontinental.com)
- Tagungspräsidenten:** Dr. Herbert Hillenbrand, Hirschberg, Dr. Bernd Donaubauer, Oschatz
- Kongress-Organisation:** Verlag Kirchheim + Co GmbH, Mainz  
  
Tagungssekretariat Kirchheim-Verlag, Kaiserstraße 41, 55116 Mainz  
Steffie Wolf, Tel.: 061 31/9 60 70-62, E-Mail: [swolf@kirchheim-verlag.de](mailto:swolf@kirchheim-verlag.de)  
Monika Haas, Tel.: 061 31/9 60 70-67, E-Mail: [haas@kirchheim-verlag.de](mailto:haas@kirchheim-verlag.de)  
Fax: 061 31/9 60 70-77 67
- Der Veranstalter behält sich das Recht vor, die gesamte Veranstaltung oder einzelne Teile räumlich und/oder zeitlich zu verlegen, zu ändern oder auch kurzfristig abzusagen.
- Grundsätzlich gilt: Wenn die maximale Teilnehmer-Anzahl in einem Raum überschritten wird, gilt die Regel „first come, first serve“. Teilnehmer, die aufgrund einer Überschreitung der maximalen Teilnehmeranzahl abgewiesen werden, haben keinen Anspruch auf Schadensersatz.
- Parkmöglichkeiten:**
- Tiefgarage InterContinental Hotel
  - Tiefgarage Europacenter
- Bitte beachten Sie, dass die Parkgebühren nicht vom Veranstalter übernommen werden.
- Zertifizierung:** Ihre Teilnahme wird durch die Ärztekammer Berlin mit 12 Punkten zertifiziert.  
Die Veranstaltung ist von der KV Berlin als DMP-Regelfortbildung für das Jahr 2016 für die DMPs Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 anerkannt.
- Zimmerreservierung:**
- InterContinental Hotel Berlin GmbH, Tel.: 0 30/26 02 12 87
  - Berlin Tourismus Marketing GmbH, Service-Hotline 0 30/25 00 25
- Zeiten Tagungsbüro:** Fr., 22.01.16 von 8.30 bis 18.00 Uhr,  
Sa., 23.01.16 von 7.30 bis 14.30 Uhr
- Eintritt:** Alle Teilnehmer erhalten am Tagungsort Namensschilder. Es ist nicht möglich, die offiziellen Vorträge ohne Namensschilder zu besuchen.
- Stornierung:** Änderungen und Stornierungen der Anmeldung bedürfen der Schriftform.  
Bei Stornierung der Tagungsteilnahme bis zum 02.01.2016 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 25 € fällig. Bei Stornierungen ab dem 03.01.2016 werden keine Gebühren zurückerstattet.

### Industrieausstellung:

Während des Kirchheim-Forums findet eine Industrieausstellung statt.

Ansprechpartner: Kirchheim-Verlag,  
Postfach 25 24, 55015 Mainz, Fax: 061 31/960 70-77 67  
Monika Haas, Tel.: 061 31/960 70-67, E-Mail: haas@kirchheim-verlag.de



Premiumsponsor des Kirchheim-Forums Diabetes 2016:  
Das Kirchheim-Forum Diabetes dankt dem Premiumsponsor Sanofi-Aventis Deutschland GmbH für seine Unterstützung.

Der Dank gilt allen Unternehmen für ihre Beteiligung am Kirchheim-Forum Diabetes 2016 (Stand vor Drucklegung):

- Abbott GmbH & Co. KG
- Bayer Vital GmbH
- Berlin-Chemie AG
- Berliner Diabetiker Kreis (BDK)
- Bodymed AG
- bre.parat
- Deutsche Diabetes-Hilfe – Menschen mit Diabetes (DDH-M)
- Deutscher Süßstoffverband e.V.
- Diabetes Programm Deutschland
- EMPERRA GmbH E-Health Technologies
- IME-DC GmbH
- invenias/smovey
- Mediq Direkt Diabetes GmbH
- Roche Diabetes Care Deutschland GmbH
- Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
- Schlütersche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
- STADAPHARM GmbH
- Studio für Ernährungsberatung Dr. Ambrosius
- Verband Deutscher Podologen
- Verlag Kirchheim + Co GmbH
- Zentralverband der Podologen und Fußpfleger Deutschlands e.V. (ZFD)

Wir informieren Sie über die finanzielle Unterstützung des Kirchheim-Forums 2016 gemäß dem FSA-Kodex (Freiwillige Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e.V.): Detaillierte Informationen zum Umfang der jeweiligen Unterstützung entnehmen Sie bitte der Internetseite der Tagung unter [www.kirchheim-forum.de](http://www.kirchheim-forum.de)



Bayer HealthCare



VERBAND  
DEUTSCHER  
PODOLOGEN



ZENTRALVERBAND  
DER PODOLOGEN UND  
FÜSSPFLÄGER  
DEUTSCHLANDS E.V.



## Tagesübersicht 22. Januar 2016

	Raum <b>Potsdam III</b>	Raum <b>Charlottenburg I–III</b>	Raum <b>Bellevue</b>	Raum <b>Tiergarten I</b>	Raum <b>Tiergarten II</b>	Raum <b>Tiergarten III</b>
9.50 Uhr	Eröffnung					
10.00 Uhr	Der Diabetes mellitus Typ-2 – immer klarer verstanden		Bewegungs-therapie bei Diabetes mellitus		Interaktive Fortbildungsveranstaltung für Arzthelferinnen	
10.30 Uhr						
11.00 Uhr						
11.30 Uhr				Pause		
12.00 Uhr	Therapieupdate 2016 - 1	Parallele Erkrankungen zum Diabetes	Diabetes und Psychologie		Interaktive Fortbildungsveranstaltung für Arzthelferinnen	
12.30 Uhr						
13.00 Uhr				Mittagspause		
13.30 Uhr						
14.00 Uhr	Therapieupdate 2016 - 2	VDBD – Das breite Feld der Diabetesberatung	Die Kunst der Insulintitration bei Neueinstellung, Umstellung und im Verlauf		Schnittstellen in der Versorgung	
14.30 Uhr						
15.00 Uhr						
15.30 Uhr	Pause				Pause	
16.00 Uhr	Basitherapie Ernährung		Basitherapie Schulung	16.15–17.15 Uhr Telemonitoring bei Chronikern		
16.30 Uhr		Pause				Sinnvolle Blutzucker-Kontrollen – Blutzucker-Selbstkontrolle
17.00 Uhr		VDBD – Das breite Feld der Diabetesberatung			Nebendiagnose Diabetes im Krankenhaus	
17.30 Uhr				Nutzung des Mediums Diabetespass und elektronischer Tagebücher		Auswertung der Blutzucker-Daten für Dosiskontrolle und Therapie-anpassung

## Tagesübersicht 22. Januar 2016

	Raum Köpenick I	Raum Köpenick II	Raum Köpenick III	
9.50 Uhr				
10.00 Uhr				
10.30 Uhr		Symposium MEDIAS 2 BOT+SIT+CT		
11.00 Uhr				
11.30 Uhr				
12.00 Uhr	Diabetes- Technologie			
12.30 Uhr				
13.00 Uhr		Mittagspause		
13.30 Uhr				
14.00 Uhr		„Überleben“ von Teams in der Klinik und Praxis	Diabetes und Sexualität	
14.30 Uhr	ZFD – Interdisziplinarität am Bett			
15.00 Uhr				
15.30 Uhr		Pause		
16.00 Uhr	ZFD – Interdisziplinarität am Bett	Diabetes und Reisen		
16.30 Uhr			Diabetes und Schichtarbeit	
17.00 Uhr		Die Insulinein- stellung gelingt nicht – was können Gründe sein?		
17.30 Uhr			Diabetes und Alkohol	



Foto: Kirchheim/Christine Haas

## Tagesübersicht 23. Januar 2016

	Raum <b>Potsdam III</b>	Raum <b>Charlottenburg I</b>	Raum <b>Bellevue</b>	Raum <b>Tiergarten I–III</b>	Raum <b>Charlottenburg II–III</b>
8.30 Uhr	Einflüsse auf die Diabetes-Einstellung	Polypharmazie	Diabetes und Hormone	Diabetes und Schmerz im Alter	1. Forum Patientenschulung 2016 - Begrüßung und Einführung in die Thematik - State of the Art
9.00 Uhr					
9.30 Uhr					
10.00 Uhr			Pause		
10.30 Uhr	Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Die Lipidtherapie des Typ-2-Diabetes mellitus – 1	Diabetisches Fußsyndrom	Verbesserung der Pflegekompetenz: Sturzvermeidung, Speisen und Schulung	1. Forum Patientenschulung 2016 - State of the Art - Methodik und Evidenz
11.00 Uhr					
11.30 Uhr					
12.00 Uhr			Mittagspause		
12.30 Uhr	Adipositas	Die Lipidtherapie des Typ-2-Diabetes mellitus – 2	Diabetes und Knochengesundheit	Pflege bei Diabetes mellitus – gut organisiert	1. Forum Patientenschulung 2016 - Neue Aufgabenfelder und Herausforderungen - Podiumsdiskussion - Zusammenfassung und Fazit, wie soll es weiter gehen?
13.00 Uhr					
13.30 Uhr					



■ Kirchheim-Forum Diabetes



Fotos: Kirchheim/Christine Haas

# Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin 2016: Lebensweg des Diabetikers und seine Begleiterkrankungen

9.50 – 10.00 Uhr

Raum: Potsdam III

*Dr. med. B. Donaubauer, Oschatz*

### ■ Eröffnung

*Dr. H. Hillenbrand, Hirschberg*

## Der Diabetes mellitus Typ-2 – immer klarer verstanden

10.00 – 11.30 Uhr

Vorsitz: Dr. med. B. Donaubauer, Oschatz

Raum: Potsdam III

*Prof. Dr. med. G.H. Scholz, Leipzig*

### ■ Die hormonelle Dysbalance bei Typ-2-Diabetes

*Prof. Dr. med. M. Pfohl, Duisburg*

### ■ Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Balance – Leitlinien/Ziele

## Bewegungstherapie bei Diabetes mellitus

10.00 – 11.30 Uhr

Vorsitz: Dr. med. H.-M. Reuter, Jena

Raum: Bellevue

*U. Weber, Fulda*

### ■ Körperliche Aktivität und Sport bei Menschen mit Diabetes

*Dr. med. J. Ries, Fulda*

### ■ Bewegung – Sport – Arbeit

*U. Thurm, Berlin*

### ■ Anpassung der medikamentösen Therapie bei körperlicher Aktivität und Sport für Menschen mit Diabetes

11.30 – 12.00 Uhr

Pause

# MEDIAS 2 BOT+SIT+CT – ein neues Schulungsprogramm für Menschen mit Typ-2- Diabetes und einer nicht-intensivierten Insulintherapie

10.30 – 12.00 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. N. Hermanns, Bad Mergentheim,  
Dr. B. Maier, Bad Mergentheim

Raum: Köpenick II – III

*Prof. Dr. N. Hermanns,  
Bad Mergentheim*

- **MEDIAS 2 BOT+SIT+CT – Vorstellung des neuen Schulungsprogramms für Menschen mit Typ-2-Diabetes und einer nicht-intensivierten Insulintherapie**

*Dr. B. Maier,  
Bad Mergentheim*

- **MEDIAS 2 komplett – MEDIAS 2 BASIS, MEDIAS 2 ICT und MEDIAS 2 BOT+SIT+CT in der Praxis**

*Dipl.-Psych. D. Ehrmann,  
Bad Mergentheim*

- **Typ-2-Diabetes Schulung in Deutschland: Ergebnisse einer Befragung von 818 diabetologischen Schwerpunktpraxen zur aktuellen Schulungssituation in Deutschland**



## Programm Freitag, 22. Januar 2016

### Therapieupdate 2016 – 1

12.00 – 13.00 Uhr

Vorsitz: Prof. Dr. med. G. H. Scholz, Leipzig

Raum: Potsdam III

*Dr. med. H.-M. Reuter, Jena*

- **Orale Antidiabetika**

*Prof. Dr. med. Th. Forst, Mainz*

- **Insuline**

### Parallele Erkrankungen zum Diabetes

12.00 – 13.00 Uhr

Prof. Dr. med. M. Pfohl, Duisburg

Raum: Charlottenburg I – III

*Dr. med. G. Eberlein, Bayreuth*

- **Diabetes und Krebs**

*Dr. med. G. Gericke, Chemnitz*

- **Diabetes und Endokrinopathien**

## Programm Freitag, 22. Januar 2016

### Diabetes und Psychologie

12.00 – 13.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. phil. N. Hermanns, Bad Mergentheim Raum: Bellevue

Dipl.-Psych. D. Ehrmann,  
Bad Mergentheim

#### ■ Psychosoziales

Prof. Dr. phil. N. Hermanns,  
Bad Mergentheim

#### ■ Die Auswirkung des Psychostresses auf die Stoffwechseleinstellung

### Diabetes-Technologie

12.00 – 13.00 Uhr Vorsitz: Dr. H. Hillenbrand, Hirschberg Raum: Köpenick I

Prof. Dr. L. Heinemann, Neuss

#### ■ Closed Loop – was ist zu erwarten?

Dr. med. A. Reichel, Dresden

#### ■ Pumpentherapie

Dr. med. A. Fießelmann, Berlin

#### ■ Flash-Messung / CGM

13.00 – 14.00 Uhr

### Mittagspause

### Therapieupdate 2016 - 2

14.00 – 15.30 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. Th. Forst, Mainz Raum: Potsdam III

PD Dr. med. M. Lehrke,  
Aachen

#### ■ GLP-1-Rezeptoragonisten

PD Dr. med. R. Lunders-  
hausen, Erfurt

#### ■ Brauchen wir neue Antidiabetika?

Dr. med. J. Lüdemann,  
Falkensee

#### ■ Neue Entwicklungen

### Schnittstellen in der Versorgung

14.00 – 15.30 Uhr Vorsitz: Dr. H. Hillenbrand, Hirschberg Raum: Tiergarten I-III

Dr. med. O. Funken, Köln

#### ■ Rolle Hausarzt

Dr. med. M. Lederle, Ahaus

#### ■ Rolle Diabetes-Schwerpunktpraxis

Prof. Dr. med. M. Weck, Freital

#### ■ Rolle Klinik

## Programm Freitag, 22. Januar 2016

### Die Kunst der Insulintitration bei Neueinstellung, Umstellung und im Verlauf

14.00 – 15.30 Uhr Vorsitz: Dr. med. T. Wiesner, Leipzig,  
Dr. med. S. Kress, Landau Raum: Bellevue

*Dr. med. T. Wiesner, Leipzig* ■ **Die Titration und Umstellung von Basalinsulin in den Zielbereich an praktischen Beispielen**

*Dr. med. S. Kress, Landau* ■ **Die Titration eines zusätzlich gegebenen Mahlzeiteninsulins zur BOT (BOTplus) und verwendbare Faktoren**

15.30 – 16.00 Uhr Pause

### Basitherapie Ernährung

16.00 – 18.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. A. F. H. Pfeiffer, Berlin Raum: Potsdam III

*Dr. med. K.-M. Hahn, Dortmund* ■ **Fruktose – Bedeutung für die Entwicklung von Hypertonie, Adipositas und metabolischem Syndrom**

*Prof. Dr. med. A. F. H. Pfeiffer, Berlin* ■ **Wieviel Protein und welches sollte man dem Typ-2-Diabetiker empfehlen?**

*PD Dr. med. M. Frank, Neunkirchen* ■ **Fett-Eiweiß-Einheit beachten oder vernachlässigen?**

*Dr. med. K.-M. Hahn, Dortmund* ■ **Harnsäure – Risikomarker oder -faktor bei kardiovaskulären Erkrankungen und metabolisch-vaskulärem Syndrom**

### Basitherapie Schulung

16.00 – 17.30 Uhr Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H. Schatz, Bochum Raum: Bellevue

*Dr. rer. med. S. Milek, Rösseln* ■ **Patientenschulungen vor dem Hintergrund psychosozialer und didaktischer Anforderungen**

*C. Neugebauer, Leipzig* ■ **Anforderungen an Schulungen mit älteren Menschen**

*K. Müller, Hohenmölsen* ■ **Überblick zu Schulungsprogrammen für Diabetes-Patienten**

### Workshops

*begrenzte Teilnehmerzahl*

14.00 – 15.30 Uhr Raum: Köpenick II

*Dr. rer. med. S. Milek, Rösseln* ■ **„Überleben“ von Teams in der Klinik und Praxis**



## Programm Freitag, 22. Januar 2016

14.00 – 14.30 Uhr

Raum: Köpenick III

*Dr. med. O. A. Stirban,  
Remscheid*

### ■ Diabetes und Sexualität

16.00 – 16.30 Uhr

Raum: Köpenick II

*Dr. med. J. Lüdemann,  
Falkensee*

### ■ Diabetes und Reisen

17.00 – 17.30 Uhr

*Dr. med. M. Jecht, Berlin*

### ■ Die Insulineinstellung gelingt nicht – was können Gründe sein?

16.15 – 17.15 Uhr

Raum: Tiergarten I

*S. Berger, Mannheim*

### ■ Telemonitoring bei Chronikern

17.30 – 18.00 Uhr

*Dr. med. M. Lederle, Ahaus*

### ■ Nutzung des Mediums Diabetespass und elektronischer Tagebücher

17.00 – 17.30 Uhr

Raum: Tiergarten II

*Dr. med. C. Pietsch,  
Strausberg*

### ■ Nebendiagnose Diabetes im Krankenhaus

16.30 – 17.00 Uhr

Raum: Tiergarten III

*Prof. Dr. med. Th. Forst, Mainz*

### ■ Sinnvolle Blutzucker-Kontrollen – Blutzucker-Selbstkontrolle

17.30 – 18.00 Uhr

*Dr. med. A. Reichel, Dresden*

### ■ Auswertung der Blutzucker-Daten für Dosiskontrolle und Therapieanpassung

16.30 – 17.00 Uhr

Raum: Köpenick III

*Dr. H. Fischer, Bad Driburg*

### ■ Diabetes und Schichtarbeit

17.30 – 18.00 Uhr

*Dr. H. Fischer, Bad Driburg*

### ■ Diabetes und Alkohol

## Programm Freitag, 22. Januar 2016

### Interaktive Fortbildungsveranstaltung für Arzthelferinnen

10.00 – 13.00 Uhr	Vorsitz: Dr. med. K. Milek, Hohenmölsen	Raum: Tiergarten I – III (begrenzte Teilnehmerzahl: 100 Plätze)
<i>Dr. med. K. Milek, Hohenmölsen</i>	■ Was ist eigentlich Diabetes mellitus?	
<i>E. Walther, Oschatz</i>	■ Wann sollte der Patient zum Diabetologen überwiesen werden?	
<i>M. Thiele, Oschatz</i>	■ Erektil Dysfunktion – zwischen Ich und Wir	
11.30 – 12.00 Uhr	Pause	
<i>K. Müller, Hohenmölsen</i>	■ Insulinapplikation und Blutzuckermessungen – was muss man in der Handhabung beachten?	
<i>Dr. med. K. Milek, Hohenmölsen</i>	■ Die Insulinierung in der Hausarztpraxis – was ist alles möglich?	



ZENTRALVERBAND  
DER PODOLOGEN UND  
FUßPFLEGER  
DEUTSCHLANDS E.V.

## ZFD-Fortbildung, 22. Januar 2016

### Fortbildungsveranstaltung für Podologen

Raum: Köpenick I

#### Interdisziplinarität am Bett – Interdisziplinärer Ansatz in der stationären Versorgung bei Patienten mit Diabetes und diabetischem Fußsyndrom –

14.30 – 18.00 Uhr	Moderation: Amrei Lemke, Hohen Neuendorf (begrenzte Teilnehmerzahl: 50 Plätze)
<i>Dr. med. J. Raabe und Dr. med. O. Palme, Birkenwerder</i>	■ Nirgends sind die Wege so kurz, um professionsübergreifend am diabetischen Fuß zu arbeiten wie in einem Krankenhaus. Hardware und Software sind in einem Haus vorhanden. Doch was genau steckt dahinter? Welche Netzwerke arbeiten mit welchem Zeitmanagement zusammen? Wie sieht die strukturierte stationäre Fußversorgung aus? Welche Fallstricke? Welche Heilungserfolge durch welche Maßnahmen?  ■ Und wo bleibt der Patient – im Bett?
15.30 – 16.00 Uhr	Pause

**Hinweis:** Diese Fortbildung wird nach den Qualitätskriterien für bepunktete Fortbildungen nach Anlage 3 der Rahmenempfehlung für Podologie §125 Abs.1 SGB V mit 4 Fortbildungspunkten bepunktet.

### VDBD-Fortbildungsveranstaltung

Raum: Charlottenburg I–III

#### Das breite Feld der Diabetesberatung

14.00 – 18.00 Uhr      Begrüßung: Claudia Leippert, Lichtenstein  
Moderation: Dr. Gottlobe Fabisch, Berlin

*Diana Drossel, Eschweiler*      ■ **Barrierefreiheit in der Diabetesberatung und -therapie**

*Gabi Heimes, Merzig*      ■ **Resilienz**

*Lars Hecht, Oldenburg*      ■ **Evidenzbasierte Medizin in der Diabetesberatung**

*Dr. med. Ovidiu Alin Stirban,  
Remscheid*      ■ **Wenn der Diabetes auf die Nerven geht**

16.30 – 17.00 Uhr      **Pause**

*Juliane Grützmann, Berlin*      ■ **Diabetes-Apps und Co.**

*Claudia Leippert, Lichtenstein*      ■ **Verabschiedung und Ausblick**

**Zertifizierungshinweise:** Diese Fortbildung wird für das VDBD Fortbildungszertifikat – nur für Inhaber des VDBD-Zertifizierungspasses – mit 4,5 Punkten bewertet. Die Fortbildungspunkte dieser VDBD-Veranstaltung werden von der DDG für Diabetesassistenten/innen und Diabetesberater/innen anerkannt.



### Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin 2016: Lebensweg des Diabetikers und seine Begleiterkrankungen

#### Einflüsse auf die Diabeteseinstellung

8.30 – 10.00 Uhr      Vorsitz: Dr. med. B. Donaubauer, Oschatz

Raum: Potsdam III

*Dr. med. U. Lindner, Chemnitz*      ■ **Diabetes und Vitaminversorgung**

*Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c.  
H. Schatz, Bochum*      ■ **Einfluss der Kalorienüberladung auf die Insulinresistenz**

*Prof. Dr. med. T. Kocher,  
Greifswald*      ■ **Diabetes und Zahngesundheit**

### Polypharmazie

8.30 – 10.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. P. M. Humpert, Mannheim Raum: Charlottenburg I

PD Dr. med. K. Farker, Jena ■ Multimorbidität und Polypharmazie aus Sicht des Klinischen Pharmakologen

Prof. Dr. med. M. Wehling, Mannheim ■ Polypharmazie bei Multimorbidität aus Arztsicht

Dr. C. Graf, Wuppertal ■ Polypharmazie aus Kassensicht

### Diabetes und Hormone

8.30 – 10.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. G.H. Scholz, Leipzig Raum: Bellevue

Prof. Dr. med. L. Schaaf, München ■ Diabetes und Testosteron

Prof. Dr. med. A. L. Birkenfeld, Dresden ■ Diabetes und Fettleber

PD Dr. med. A. Tönjes, Leipzig ■ Genetische Einflußfaktoren der Adipokinsekretion

10.00 – 10.30 Uhr Pause

### Herz-Kreislauf-Erkrankungen

10.30 – 12.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. H. Wallaschofski, Erfurt Raum: Potsdam III

Prof. Dr. med. P.M. Humpert, Mannheim ■ Risikoevaluierung kardiovaskulärer Begleiterkrankungen

Dr. med. O.A. Stirban, Remscheid ■ Kardiovaskuläre Sicherheit bei Antidiabetika

Dr. med. T. Donaubauer, Oschatz ■ Diabetes und Hypertonie

### Die Lipidtherapie des Typ-2-Diabetes mellitus – 1

10.30 – 12.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. K. Parhofer, München Raum: Charlottenburg I

Prof. Dr. med. G.H. Scholz, Leipzig ■ Dyslipidaemie aus diabetologischer Sicht

PD Dr. med. M. Lehrke, Aachen ■ Dyslipidaemie aus kardiologischer Sicht

Univ.-Prof. Dr. med.  
U. Kintscher, Berlin

### ■ Dyslipidaemie aus pharmakologischer Sicht

#### Diabetisches Fußsyndrom

10.30 – 12.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. T. Lohmann, Dresden Raum: Bellevue

Dr. med. J. Raabe,  
Birkenwerder ■ Wann überweise ich einen Risikofuß?

Dr. med. D. Hochlenert, Köln ■ Diabetisches Fußsyndrom

PD Dr. med. S. Zimny,  
Schwerin ■ Schnittstellen Praxis – Fußambulanz – Klinik

12.00 – 12.30 Uhr Mittagspause

#### Die Lipidtherapie des Typ-2-Diabetes mellitus – 2

12.30 – 14.00 Uhr Vorsitz: Prof. Dr. med. M. Hanefeld, Radebeul Raum: Charlottenburg I

Prof. Dr. med. K. Parhofer,  
München ■ Zielwerte der Lipidtherapie

Prof. Dr. med. G. H. Scholz,  
Leipzig ■ Therapieeskalation bei Hypercholesterinaemie

Prof. Dr. med. A. L. Birkenfeld,  
Dresden ■ Therapiemöglichkeiten bei anderen Formen der Dyslipidaemie

#### Adipositas

12.30 – 14.00 Uhr Vorsitz: PD Dr. med. M. Lehrke, Aachen Raum: Potsdam III

Prof. Dr. med. P.M. Humpert,  
Mannheim ■ Prävention der Adipositas

Dr. med. H. Schlögl, Leipzig ■ Aktuelle Therapie der Adipositas – gibt es etwas Neues?

Prof. Dr. med. T. Lohmann,  
Dresden ■ Auswirkung bariatrischer Operationen



## Programm Samstag, 23. Januar 2016

### Diabetes und Knochengesundheit

12.30 – 14.00 Uhr Vorsitz: Univ.-Prof. Dr. med. U. Kintscher, Berlin Raum: Bellevue

PD Dr. med. N. Friedrich,  
Greifswald ■ Epidemiologische Grundlagen

Prof. Dr. med.  
H. Wallaschofski, Erfurt ■ Osteoporose: Risikofaktor Diabetes

Prof. Dr. med. G. Lehmann,  
Jena ■ Osteoporose Leitlinie und Diabetes



## 1. Forum Patientenschulung 2016

### „Patientenschulung: Stand der Schulung heute und zukünftige Weiterentwicklungen“

Raum: Charlottenburg II-III

#### Begrüßung und Einführung in die Thematik

8.30 – 8.45 Uhr Prof. Dr. B. Kulzer, Bad Mergentheim, Dr. med. M. Lederle, Ahaus,  
C. Leippert, Lichtenstein

#### State of the Art

8.45 – 10.00 Uhr

Dr. H. Hillenbrand, Hirschberg ■ Von der Einzelberatung zum strukturierten Behandlungs- und Schulungsprogramm: Von den Anfängen zum Heute und Morgen

Prof. Dr. B. Kulzer,  
Bad Mergentheim ■ State of the Art der Diabetesschulung

Moderation:  
Dr. med. M. Lederle, Ahaus

■ Podiumsdiskussion/Erfahrungsaustausch  
Umsetzung der Patientenschulung in verschiedenen Indikationsbereichen: Wie wird sie umgesetzt? Welche Verbesserungsmöglichkeiten?

# 1. Forum Patientenschulung 2016

10.00 – 10.30 Uhr

**Pause**

10.30 – 10.50 Uhr

*Dr. B. Hagen, Köln*

■ **Schulung im Rahmen der DMP: was sagen die Zahlen?**

10.50 – 11.15 Uhr

*Dr. C. Graf, Wuppertal*

■ **Patientenschulung bei chronischen Erkrankungen:  
Welchen Stellenwert hat sie aus Sicht der Krankenkasse?**

## Methodik und Evidenz

11.15 – 12.00 Uhr

*Dr. phil. V. Strittmatter-Haubold, Heidelberg*

■ **Passen unsere Methoden der Patientenschulung zu den Betroffenen und deren Wünschen und Bedürfnissen? – Sicht der Pädagogik**

*Dr. rer. med. S. Milek, Rösseln*

■ **Evaluierung und Qualitätssicherung der Patientenschulung:  
Welche Qualität evaluieren wir und welche Qualität sichern wir?**

12.00 – 12.30 Uhr

**Mittagspause**

## Neue Aufgabenfelder und Herausforderungen

12.30 – 13.10 Uhr

*C. Leippert, Lichtenstein*

■ **Diabetes-Prävention: eine neue Aufgabe für Diabetes-Schulungs-kräfte?**

*Dr. med. O. Emmler, Heidelberg*

■ **Patientenschulung in einer digitalen Welt: Chancen und Risiken?**

## Podiumsdiskussion

13.10 – 13.45 Uhr

Moderation: Dr. phil. V. Strittmatter-Haubold, Heidelberg

■ **Patientenschulung als fachmedizinischer oder pädagogisch-didaktischer Prozess:**  
- Konsequenzen für die Schulungsprogramme  
- Konsequenzen für die Aus- und Fortbildung der Schulenden

■ **Schulungszentren für verschiedene chronische Erkrankungen?**

## Zusammenfassung und Fazit, wie soll es weiter gehen?

13.45 – 14.00 Uhr

Prof. Dr. B. Kulzer, Bad Mergentheim, Dr. med. M. Lederle, Ahaus, C. Leippert, Lichtenstein

# Kirchheim-Forum Diabetes, Berlin 2016: Pflege bei älteren Menschen mit Diabetes

### Diabetes und Schmerz im Alter

8.30 – 10.00 Uhr	Vorsitz: A. Friedl, Stuttgart, U. Clasen, Hamburg	Raum: Tiergarten I-III
A. Friedl, Stuttgart	■ Diabetes im Alter und Schmerzen – Ursachen und Besonderheiten	
B. Hauer, Stuttgart	■ Schmerzen erkennen bei Demenz	
Dr. R. Fanzutti, Stuttgart	■ Schmerzmedikamente: Kenntnis der Wirkungsweisen und korrekte Anwendungen in der Pflege	

10.00 – 10.30 Uhr	Pause
-------------------	-------

### Verbesserung der Pflegekompetenz: Sturzvermeidung, Speisen und Schulung

10.30 – 12.00 Uhr	Vorsitz: A. Friedl, Stuttgart, U. Clasen, Hamburg
A. Friedl, Stuttgart	■ Stürze bei älteren Menschen: Ursache Diabetes mellitus – und was kann von Seiten der Pflege verbessert werden?
I. Feucht, Stuttgart	■ Wie wirken typische Mahlzeiten Älterer auf den Blutzucker? – Gemeinsames Einschätzen der Kohlenhydrate!
K. Hodeck, Berlin	■ Strukturierte Diabetes-Schulungen für Pflegekräfte – das neue Modell der Deutschen Diabetes-Gesellschaft

12.00 – 12.30 Uhr	Mittagspause
-------------------	--------------

### Pflege bei Diabetes mellitus – gut organisiert

12.30 – 14.00 Uhr	Vorsitz: A. Friedl, Stuttgart, U. Clasen, Hamburg
Dr. A.-K. Meyer, Hamburg	■ ICT oder CT: Unterschiedliche Bedeutung für die Pflege
S. Umlandt-Korsch, Berlin	■ Strukturmodell entbürokratisierte Pflegedokumentation – was bedeutet das bei Diabetes mellitus?
M. Uhlig, Berlin B. Niendorf, Schloß Holte-Stukenbrock	■ „With a little help from ...“ – Praxisnahe Einführung des Diabetes-pflegemanagements (am Beispiel der Diakonie Gütersloh)